

Aktiver Sport auch nach Knochenkrebs-Operation möglich

(Wien, 21-05-2014) Das Ewing-Sarkom ist ein bösartiger Knochentumor, der bevorzugt in Beinen und Hüfte vorkommt und chirurgisch entfernt werden muss. Die Angst der Betroffenen vor Einschränkungen oder Verlust der Beweglichkeit ist groß. Ein Studienteam der Universitätsklinik für Orthopädie und des Comprehensive Cancer Center (CCC) der MedUni Wien und des AKH Wien konnte nun zeigen, dass PatientInnen, die hier operiert wurden, mobil bleiben und wieder Sport betreiben können.

In Österreich erkranken etwa 240 Personen pro Jahr an einem Sarkom. Die äußerst schmerzhafteste Erkrankung betrifft meist das Bein und die Hüfte und führt zur Zersetzung des Knochens; unbehandelt führt sie zum Tod. Wurde früher vielfach umfassend amputiert, gelingt es heute in mehr als 90 Prozent der Fälle, die Extremität zu erhalten. Die Therapie der Wahl ist eine Kombination aus einer Chemotherapie und einer Operation, bei der der Tumor chirurgisch entfernt wird. Das fehlende Stück Knochen kann mittels einer Prothese oder mit eigenem Knochenmaterial (biologische Rekonstruktion) ersetzt werden. Eine wichtige Frage, die sich den meist jungen PatientInnen stellt, ist, inwieweit die OP ihre Mobilität und ihre Fähigkeit Sport zu betreiben beeinflusst.

Sportfähigkeit kann erhalten werden

Eine Studiengruppe der Universitätsklinik für Orthopädie der MedUni Wien (Leitung: Reinhard Windhager) untersuchte unter der Leitung von Gerhard Hobusch die Sportfähigkeit und Mobilität von LangzeitpatientInnen nach der Operation eines Ewing-Sarkoms. Es zeigte sich, dass neben der Lage des Tumors und der Art der Rekonstruktion des Knochens auch die sportliche Aktivität der PatientInnen vor der OP entscheidend für die Wiederherstellung bzw. den Erhalt der Beweglichkeit ist.

Hobusch: "Wir konnten an Hand von Langzeitüberlebenden zeigen, dass eine biologische Rekonstruktion besonders gute Ergebnisse zeigt. Vor allem, wenn der Tumor am Schienbein lokalisiert war und man nach der Entfernung des betroffenen Areals den fehlenden Teil mit einem Stück aus dem Wadenknochen ersetzen konnte. Diese PatientInnen konnten danach wieder stark belastende Sportarten wie Joggen ausführen und zeigten dabei vergleichbar gute Ergebnisse wie gesunde Personen."

Gute Ergebnisse zeigten auch biologische Rekonstruktionen an der Hüfte und am Oberschenkel. Hobusch: „Uns hat überrascht, dass auch PatientInnen mit Megaprothesen (sehr

große Implantate) des Knies und der Hüfte einen hohen Grad an Mobilität erreichen konnten. Außerdem hat die Studie gezeigt, dass Personen, die bereits vor der Erkrankung sportlich aktiv waren, auch nach der Operation mobiler waren und nicht auf Sport verzichten mussten.“

EMSOS 2014: Europas größter Sarkom-Kongress von 22. bis 23. Mai in Wien

Knochenkrebs ist naturgemäß auch Thema der 27. Jahrestagung der Europäischen Gesellschaft für muskulo-skeletale Onkologie (E.M.S.O.S.) von 22. bis 23. Mai 2014 in Wien. Diese richtet sich an alle Berufsgruppen, die mit der Diagnose und Behandlung von Sarkomen (Tumoren von Knochen, Knorpel und Fettgewebe) befasst sind. Kongresspräsident Reinhard Windhager, Leiter der Universitätsklinik für Orthopädie der MedUni Wien und der CCC-Unit MST (Musculoskeletal Tumors Unit): „Das Programm unseres Kongresses orientiert sich am Puls der neuesten medizinischen Entwicklungen und ist stark interdisziplinär ausgerichtet. Wir erwarten mehr als 450 TeilnehmerInnen bei dieser Tagung.“ www.emsos2014.eu

Service: Clinical Orthopaedics and Related Research

„Do Patients With Ewing's Sarcoma Continue With Sports Activities After Limb Salvage Surgery of the Lower Extremity?“, Gerhard Martin Hobusch, Nikolaus Lang, Reinhard Schuh, Reinhard Windhager, Jochen Gerhard Hofstaetter, Clinical Orthopaedics and Related Research 04/2014; DOI:10.1007/s11999-014-3622-x. www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/24748070.

Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer

Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 01/ 40 160 11 501

E-Mail: pr@meduniwien.ac.at

Spitalgasse 23, 1090 Wien

www.meduniwien.ac.at

DI Isolde Fally

Externe und Interne Kommunikation des CCC

Tel.: 0664 / 800 16 57 583

E-Mail: isolde.fally@ccc.ac.at

Spitalgasse 23, 1090 Wien

<http://www.ccc.ac.at/>

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 29 Universitätskliniken, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Für die klinische Forschung stehen über 48.000m² Forschungsfläche zur Verfügung.

Comprehensive Cancer Center Vienna

Das Comprehensive Cancer Center (CCC) Wien der MedUni Wien und des AKH Wien vernetzt alle Berufsgruppen dieser beiden Institutionen, die KrebspatientInnen behandeln, Krebserkrankungen erforschen und in der Lehre bzw. der Ausbildung in diesem Bereich aktiv sind. Christoph Zielinski, Vorstand der Universitätsklinik für Innere Medizin I und Leiter der Abteilung für Onkologie, steht auch dem CCC leitend vor. (www.ccc.ac.at)